

Hanau Post, 26.03.14

Erzieher in Lernlandschaften

Richtfest für das neue Sozialpädagogische Ausbildungszentrum in Klein-Auheim

Von Christian Spindler

KLEIN-AUHEIM - Stadt und Kreis lassen sich die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern eignes kosten. Auf dem Gelände der Dependance der Eugen-Kaiser-Schule in Klein-Auheim entsteht ein sozialpädagogisches Ausbildungszentrum (SpAZ), das im Endausbau bis zu 8,5 Millionen Euro kosten soll. Gestern wurde Richtfest für den ersten Bauabschnitt gefeiert.

Seit gut sechs Monaten wird an dem Neubau neben der Willi-Rehbein-Halle an der Fasaneriestraße gearbeitet. Nun steht der zweigeschossige Rohbau. Dort entstehen auf 1500 Quadratmetern acht Unterrichtsräume, je ein Schüler- und Lehrerrstützpunkt und nach hinten hinaus ein eingeschossiger

Mehrzweckraum. Je vier Klassen bilden einen gemeinsamen Arbeitsbereich in „offenen Lernlandschaften“ - ein innovatives Konzept, wie Claudia Borowski, die Leiterin der Eugen-Kaiser-Schule, betont.

Anfang vorigen Jahres war die Erzieherinnen-Ausbildung von der Eugen-Kaiser-Schule an der Lortzingstraße in die Dependance nach Klein-Auheim verlagert worden. Zuvor wurden dort Frisuren unterrichtet. Rund 480 angehende Erzieherinnen besuchen derzeit die Dependance. Wenn das sozialpädagogische Ausbildungszentrum im November fertig ist, soll auch die Berufsfachschule für Sozialassistenten mit 50 Schülern von der Lortzingstraße nach Klein-Auheim umziehen.

Das neue Ausbildungszentrum

trum, das in finanziell schwierigen Zeiten realisiert werde, werde „ein Leuchtturm in der Erzieherinnen-ausbildung im Rhein-Main-Gebiet“, sagte der Kreisbeigeordnete Matthias Zach (Grüne) beim Richtfest. Die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis sind in einem Zweckverband gemeinsam Träger der Eugen-Kaiser-Schule, die Berufs-, Berufsfach- und Fachoberschulen vereint.

„Eine richtungsweisende Entscheidung“ des Zweckverbandes habe den Weg zu dem Sozialpädagogischen Ausbildungszentrum in Klein-Auheim geebnet, so Zach. In Zeiten von sich verändernden Familien „wird die Bedeutung von Erzieherinnen immer größer“, unterstrich Hanau Sozialdezernent Axel Weiss-Thiel (SPD).

Nicht nur mit den „offenen Lernlandschaften“ geht das Zentrum neue Wege. Neben der klassischen Erzieherinnen-Ausbildung, die insgesamt fünf Jahre dauert, gibt es seit August vergangenen Jahres auch ein duales Modell, bei dem die Ausbildung parallel in Schule und Kindertagesstätte stattfindet. Mit gut drei Jahren ist die Ausbildung nicht nur deutlich kürzer, die angehenden Erzieherinnen bekommen auch vom ersten Tag an Geld.

Bis Ende des Jahres soll der 3,5 Millionen Euro teure Neubau (plus 330000 Euro für die Ausstattung) an der Fasaneriestraße fertig sein. Er wird eine helle Klinkerfassade bekommen. Optisch soll sich auch das aus den 70-er Jahren stammende bisherige Gebäude, das einst als Zweigstelle

der Friedrich-Ebert-Schule errichtet worden war, nach Sanierung und Umbau so präsentieren. Mit diesem zweiten Bauabschnitt wird direkt nach Fertigstellung des Neubaus begonnen. Im Zuge dessen wird auch der Eingangsbereich aufgestockt, ein gläserner Übergang soll Alt- und Neubau verbinden. Kosten des zweiten Bauabschnitts: 2,65 Millionen Euro plus 205000 Euro für Ausstattung.

Für den dritten Abschnitt,

der bis 2017 geplant ist, stehen entsprechende Beschlüsse noch aus.

Das Sozialpädagogische Ausbildungszentrum ist für bis zu 650 Schüler konzipiert. „Zuletzt hatten wir mehr Anmeldungen als Plätze“, sagt Schulleiterin Claudia Borowski zur aktuellen Situation.



Einen Architektenwettbewerb hatte es vor dem Bau des neuen Sozialpädagogischen Ausbildungszentrums in Klein-Auheim gegeben. Gestern wurde Richtfest für den ersten Abschnitt gefeiert. - Foto: cs.